

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919**

118 (22.5.1919)

# Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Druckpreis: Vierteljährlich 1 M. 75 Pfg., im Reichsgebiet 8 M. 05 Pfg. ohne Bestellgeb. — Einrückungsgebühr: Die festgesetzte Pforten- oder deren Raum 12 Pfg., Beilagen- und Anzeigen 30 Pfg., dazu Fernschickungsbeitrag 20 %.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Düps, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 118.

Donnerstag, den 22. Mai 1919.

30. Jahrgang

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ Karlsruhe, 21. Mai. Im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern hat das Justizministerium den Gerichtsvollziehern und ihren Stellvertretern die Führung von Schusswaffen gestattet.

♣ Karlsruhe, 21. Mai. In der vergangenen Nacht wurde die Frau eines Kaufmanns von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie alsbald starb.

♣ Karlsruhe, 22. Mai. Die Vorschrift, die das Halten von Brieftauben in der neutralen Zone untersagte, ist aufgehoben worden. Die Taubenschläge werden der Kontrolle der militärischen Distriktsbehörden unterstellt. Die Besitzer haben über ihren Taubenbestand eine Erklärung abzugeben, ferner müssen eingegangene oder verschwundene Tiere bei der Ortspolizeibehörde gemeldet werden. Der Transport lebender Brieftauben ist strengstens untersagt.

\* Durlach, 22. Mai. [Amerik. Speck (Schweinefleisch).] Die erste Auteilung des amerik. Speckes kommt morgen und übermorgen zur Verteilung, nachdem er im Schlachthof Karlsruhe auf Trichinen untersucht ist. Es wird empfohlen, den Speck mit einer Bürste von dem anhaftenden Borag, der zur Konservierung verwendet wurde, gründlich zu reinigen. Wer dies unterläßt, wird den süßlichen langischen Geschmack des Borages mit in Kauf nehmen müssen. Hierauf schneidet man den Speck in fingerdicke Scheiben, legt ihn 1—2 Stunden in frisches Wasser, um den weniger in das Fleisch eingedrungenen Borag etwas auszulaugen. Man kann den Speck gelocht, gebraten oder ausgebacken als Fett verwenden; ebenso die beim Auslassen zurückbleibenden Grieben. Auf diese Weise behandelte Speck schmeckt sehr gut; jedenfalls darf der Speck nur in gelochtem, gebratenem oder ausgebackenem Zustand, keineswegs aber roh gegessen werden.

♣ Durlach, 22. Mai. Auf die heute abend in der Turnhalle der Hindenburgschule stattfindende öffentliche Wählerversammlung des Demokratischen Vereins, in welcher eine Rednerin und ein Redner aus Karlsruhe sprechen werden, machen wir auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam. Trotz der Schwere der Zeit, die auf uns allen lastet, verdienen die bevorstehenden Gemeindevahlen doch Interesse und ist daher der Besuch der Versammlung allen Wahlberechtigten, insbesondere auch den Frauen, dringend zu empfehlen.

B. Durlach, 22. Mai. Kommen den Freitag findet in der Hindenburgschule eine von der hiesigen Zentrumspartei veranstaltete Wahlversammlung statt, in der ein Redner und eine Rednerin von Karlsruhe sprechen werden. Sämtliche Wähler und Wählerinnen Durlachs, insbesondere die Freunde der Zentrumspartei, werden hiemit zu recht zahlreichem Besuche aufgefordert. Näheres im Anzeigenteil.

♣ Pforzheim, 21. Mai. In einem Zuge nach Oberndorf wurden vier Pforzheimer Schmuggler abgefaßt, die über eine halbe Million gemünztes Gold und Goldbarren bei sich führten, die sie anscheinend in die Schweiz bringen wollten.

♣ Heidelberg, 22. Mai. Ein unbekannter Mann verschaffte sich Einlaß in ein Haus der Römerstraße, betäubte das ihm öffnende 17-jährige Mädchen, schnitt ihm die Büpfe ab und verschwand. Zwei ähnliche Fälle haben sich vor noch nicht sehr langer Zeit ebenfalls hier ereignet.

W.L.B. Berlin, 21. Mai. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Aus Mannheim wird gemeldet, daß dort unter der Bevölkerung große Unruhe entstanden ist, da man allgemein befürchtet, daß bei Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages die Stadt von Ententetruppen besetzt werden würde. Die Folge davon war, daß ein Sturm auf die Sparkasse gemacht wurde, um Geld abzuheben und daß ein großer Teil der Bürgerschaft begann, fluchtartig Mannheim zu verlassen. Die Verwirrung wurde dadurch noch vergrößert, daß die leider recht zahllosen Arbeitslosen der Stadt durch Massenmärsche und Protestversammlungen eine Erhöhung ihrer Unterstützung zu erzwingen suchten. Es ist bedauerlich, daß dem Mannheimer Bürgertum die Besonnenheit abhanden gekommen zu sein scheint. Bis auf weiteres gehört jeder Mannheimer auf seinen Platz. Die Mannheimer Arbeiterschaft sollte aber soviel aus dem Ernst der Lage gelernt haben, daß jetzt wirklich die Stunde des Streiks und einseitiger Parteipolitik nicht da ist.

♣ Waldshut, 21. Mai. Wegen Unterschlagung von Heeresgut hatte sich der Kaufmann und Räumungsbeamte Walter Radtke mit seinem Bruder, dem led. Bankbeamten Kurt Radtke, beide aus der Provinz Posen stammend, vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Walter Radtke hatte zahlreiche Kisten mit Heeresgut, darunter vor allem Arzneimittel, Pferdegeschirre und Wolldecken, sowie Leintücher, Bettüberzüge usw., die einen Wert von weit über 55 000 M. darstellten, nach Stüttgart verfrachtet oder zu verenden gesucht, wobei ihm sein Bruder Kurt Beihilfe leistete. Walter Radtke erhielt 2 Jahre Gefängnis und sein Bruder acht Monate Gefängnis.

W.L.B. Freiburg, 21. Mai. Die im Friedensvertrag vorgesehene Ablieferung der deutschen Milchkuhe und die damit verbundenen verderblichen Folgen für die deutsche Volkernahrung veranlaßt die Freiburger medizinische Gesellschaft noch zu dem besonders bemerkenswerten Hinweis, daß bei der schon jetzt ungenügenden Milchherzeugung vom Ausland bezogene kondensierte Milch auch für die Säuglinge verwendet werden müßte, was abgesehen von der wirtschaftlichen Unsinnigkeit dieses Austausches bei dieser Dauerernährung auch mit Sicherheit zu einer Pandemie an Säuglingssterben in Deutschland führt.

♣ Die Racheiug. Amtlich wird darauf hingewiesen, daß während des Krieges etwa 90 % der racheiugpflichtigen Racheiugeräte nicht zur Racheiug gebracht worden sind. Die während des Krieges durch die Verhältnisse gebotene Rücksicht kann nicht mehr aufrecht erhalten werden und die Racheiug muß innerhalb der vorgeschriebenen Fristen durchgeführt werden. Mit den Racheiugreisen wird demnächst begonnen werden, ebenso wird die polizeiliche Racheiug in Bälde einsetzen.

\* Das Fürsorgeerziehungswesen,

das bisher zum Geschäftskreis des Ministeriums des Innern gehörte, ist jetzt vom Justizministerium übernommen worden. Es wird künftighin auch die Oberaufsicht über die Fürsorgeerziehungsanstalten führen. Zum Referenten ist Ministerialrat Dr. Ritter bestellt.

— Neue Reisebrotmarken. Seit 16. Mai gelangen Reisebrotmarken neuer Art zur Ausgabe. Die bisherigen Reisebrotmarken behalten Gültigkeit bis zum 30. Juni einschließlich und werden dann gegen neue Marken eingetauscht. Ein Umtausch nach dem 30. Juni findet nur statt, wenn der Verbraucher nachweist, daß er über den 30. Juni hinaus mit Reisebrotmarken statt mit örtlichen Brotmarken versehen ist.

— Die Aufstellung von Vermögensverzeichnissen. Die Aufstellung der Vermögensverzeichnisse nach dem Stande der Vermögen vom 31. Dezember 1918 muß bekanntlich bis zum 31. Mai erfolgt sein. Es ist nun darauf hingewiesen worden, daß Steuerpflichtige, die es früher unterlassen haben, ihr Einkommen oder Vermögen richtig anzugeben, jetzt durch eine den Gesetzen entsprechende Vermögensaufstellung in eine schwierige Lage kommen können. Dazu ist zu bemerken, daß ein Steuerpflichtiger straffrei bleibt, wenn er seine unrichtigen oder unvollständigen Angaben, bevor eine Anzeige gegen ihn erfolgt oder eine Untersuchung eingeleitet ist, bei der Steuerbehörde berichtigt oder ergänzt und die gefährdete Steuer, soweit sie bereits fällig gewesen ist, entrichtet.

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 21. Mai. Eine riesige Menschenmenge hatte sich von 5 Uhr ab zu der Protestkundgebung der sozialdemokratischen Partei auf dem Wilhelmplatz eingefunden. Flugzeuge flogen über den Platz und warfen Unmengen von Flugblättern ab. Entgegen sonstigen Ansammlungen herrschte eine fast unheimliche Ruhe unter den Menschen, die Zeugnis ablegten, daß jeder sich im Innern mit dem Ernst der augenblicklichen Lage beschäftigte. Als erster Redner führte Krüger aus, nur ein Friede, der dem deutschen Volke Entwicklungsfreiheit und Berühnung mit den anderen Menschen ermöglicht, sei annehmbar. Wir wollten uns nicht vergewaltigen lassen und müßten deshalb als Deutsche fest zusammenstehen. Darauf ergriff Ministerpräsident Scheidemann das Wort und führte aus: Wir hoffen im Interesse der Menschheit, daß wir auf Grund unserer Gegenvorschläge zu einem Frieden der Verständigung kommen. Während unsere Delegierten in Versailles an dieser Verständigung arbeiten, ist für uns die Hauptsache der Protest, und zwar der Protest zur Völkerveröhnung und nicht zur Völkereinfremdung. Wir wären nicht anderer Bedingungen würdig, wenn wir nicht protestierten und uns alles gefallen ließen. Aber nicht nur gegen eine Völkervergewaltigung protestieren wir, sondern wir demonstrieren auch für eine Völkerveröhnung. Es ist keine Rede von Revanchegedanken und für die Völkerveröhnung und den Völkerbund werden wir heute die Stimme erheben. Nur wenn Deutschland in den Völkerbund als Gleichberechtigter aufgenommen wird, ist ein Friede der Beröhnung möglich. Der Völker-

Versammlung auf, in den Ruf: Es lebe der Völkerbund! einzustimmen. Vom Standpunkte des internationalen Sozialisten erklärte dann Hermann Müller, daß die internationalen Sozialisten mit einem solchen Frieden nicht einverstanden sein würden. In den Friedensbedingungen sei jeder Absatz ein Faustschlag ins Gesicht der internationalen Sozialisten, auch derjenigen Frankreichs und Englands. Die Sozialisten aller Länder müßten zu dem Schlusse kommen, daß ein Frieden nach dem Vertrage, wie er heute vorliege, unannehmbar sei. Zum Schluß ergriff Frau Juchacz das Wort, um sich vom Standpunkte der deutschen Frau aus kund zu tun. Sie erklärte, daß die Welt heute eine Notwendigkeit, und wir bekämpfen nicht die einzelnen Paragraphen, sondern seinen Geist in der vorliegenden Form. Wir sollen Sklaven anderer Völker sein. Dagegen erheben wir Protest. Wir haben uns verpflichtet, wiedergutzumachen, mehr können wir nicht tun. (Beifall.) Die Aufnahme in den Völkerbund ist eine Notwendigkeit. Redner forderte zum Schluß die gegen diese Friedensbedingungen auszusprechen. Sie betonte, daß der Hungertkrieg durch einen solchen Frieden nur verewigt werde. Durch das Dazwischenkommen des Demonstrationszuges der Unabhängigen Sozialdemokraten wurde sie in ihrer Rede unterbrochen. Der Zug der Unabhängigen durchquerte den Wilhelmplatz, ohne daß es zu ernsthaften Störungen kam. Er kam vom Lustgarten, wo gleichzeitig eine Kundgebung der Unabhängigen Sozialdemokraten stattgefunden hatte, in der gegen die scharfen Bedingungen protestiert und Hochrufe auf einen baldigen Frieden, die Internationale und die Weltrevolution ausgebracht wurden.

\* Berlin, 22. Mai. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ nach dem englischen Pressedienst mitteilt, ist die Frist für die Beantwortung des Friedensentwurfes um acht Tage verlängert worden.

\* Berlin, 22. Mai. In Frankreich weiß tatsächlich kein Mensch, schreibt der „Vorwärts“, etwas von den Einzelheiten der Friedensbedingungen. Das ist der Völkerverfriebe, von dem die Völker nichts wissen dürfen. Die französische Presse hat noch nicht die Erlaubnis erhalten, aus den Friedensbedingungen, die in den ausländischen Blättern sofort bekannt gemacht worden waren, endlich einen kristallenen Auszug zu bringen. Die Völkerverfriebe aber haben keinerlei Kenntnis von den vielen wichtigen Einzelheiten des Vertrages, der Frankreichs Nachbarvölk das Todesurteil spricht.

B.T.B. Berlin, 21. Mai. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist über die Einnahme von Sibau bei dem deutschen Armeekorps Nord, das mit Sibau in unangefochtenem Nachrichtenverkehr steht, nichts bekannt. Die von Kopenhagen verbreitete Meldung, die am 19. Mai mittags von Sibau ausgegeben sein soll, wird durch die bis jetzt vorliegenden Meldungen nicht bestätigt.

\* Berlin, 22. Mai. Ueber die Friedensbedingungen für Deutschland teilen verschiedene Morgenblätter mit, daß in erster Linie bedingungsloser Verzicht auf den Anschluß an Deutschland und Unter-

lassung jeder den Anschluß in einem späteren Zeitpunkt vorbereitenden Weise ausgesprochen wird. Wenn Deutschland diese Bedingungen nicht annehme, so werde mit der Sperre der Lebensmittelzufuhr vorgegangen und der deutschösterreichischen Republik werde eine finanzielle Last auferlegt werden, die auf eine lange Zeit hinaus jede selbständige Regierung unmöglich machen werde. Hingegen soll eine Befreiung nicht in Aussicht genommen sein.

Dresden, 21. Mai. Justizminister Dr. Haenisch teilte in der Volkammer mit, es sei ein glaubwürdiges Zeugnis dafür vorhanden, daß schon 14 Tage vor Kaurings Ermordung beabsichtigt worden sei, in Dresden eine Bartholomäusnacht zu veranstalten, deren Opfer bestimmt waren.

B.T.B. Frankfurt a. M., 21. Mai. In einer Versammlung der pfälzischen Lehrer fand folgende Kundgebung einstimmige Annahme: Ueber 500 in Kaiserslautern versammelte Lehrer und Lehrerinnen des pfälzischen Kreis-Lehrervereins erneuerten ihr Bekenntnis für das deutsche Volk und Vaterland und halten auch im Unglück fest und treu zu dem Bande ihrer Väter, mit dem sie sich unverrückbar vereint fühlen durch Sprache, Geschichte und Wesenheit. Sie erheben freimütigen Einspruch gegen jeden Versuch der Zerschlagung der Pfalz oder ihrer Teile vom Vaterland. Die französische Zensur ließ die Veröffentlichung der Entschlüsse nur in sehr verkümmelter Form zu.

#### Frankreich.

B.T.B. Paris, 21. Mai. Die Nationalisierung des Brotes wurde aufgehoben.

#### Holland.

Amsterdam, 21. Mai. Der Bericht, daß die deutsche Friedensabordnung und die deutsche Regierung nach der Konferenz in Spa zu dem Beschluß gekommen seien, den ursprünglichen Friedensvertrag nicht zu unterzeichnen, wird hier als eine feststehende Tatsache und nicht als Bluff angesehen.

#### Rußland.

B.T.B. Rotterdam, 20. Mai. „Nieuwe Rotterdamse Cour.“ meldet, daß im Kaukasus am Berge Masjak die Leichen von 115 von den Bolschewiken getöteten Russen gefunden wurden, darunter die Leichen der Generals Ruski und Radko Dimitriew.

\* Berlin, 22. Mai. Wie aus Stockholm berichtet wird, sagen aus Rußland dort eingetroffene Reisende aus, daß in Petersburg 300 000 Mann zusammengezogen worden seien zur Verteidigung der Stadt. Man sei in Petersburg eingeschlossen, die Stadt nur als Trümmerhaufen in die Hand der Feinde fallen zu lassen.

#### England.

B.T.B. Amsterdam, 21. Mai. Wie das Büro Radio aus New York meldet, teilte die New York Times mit, England hätte eine neue Lösung der türkischen Frage vorgeschlagen, nach welcher Konstantinopel im Besitz des Sultans verbleiben werde.

#### An die Genossenschaft aller Länder!

Der von den Vertretern der Verbandsmächte in Versailles den Vertretern des deutschen

Volltes vorgelegte Friedensvertrag verstößt als Ganzes wie in zahlreichen Einzelheiten in so unerhörter Weise gegen alle genossenschaftlichen Anschauungen, Grundzüge und Bestrebungen, daß er den allerhöchsten Widerspruch nicht nur der deutschen, sondern aller aufrichtigen Genossenschaft der ganzen Welt hervorrufen muß. Aus deutschem Gebiete sollen große Teile alten deutschen Kulturlandes mit unzweifelhaft rein deutscher Bevölkerung wider deren Willen und unter schlimmster Mißachtung des Selbstbestimmungsrechts der Nationen herausgerissen, jahrhundertalte wirtschaftliche und politische Zusammenhänge sollen gewaltsam zerstört und das deutsche Volk, soweit es nicht irgendeinem Staate zwangsweise zugeteilt wird, soll auf unabsehbare Zeit zum Proletariat des schrankenlosen, imperialistisch-unerfährlichen Kapitalismus erniedrigt werden. Ein solcher „Friede“ würde den geplanten Völkerbund zu einem widerwärtigen Herrbilde einer Völkergenossenschaft herabwürdigend und der Ausbreitung des Genossenschaftsgedankens unüberwindliche Hindernisse bereiten. Wie in der einzelnen Genossenschaft die völlige demokratische Gleichberechtigung aller Mitglieder die Voraussetzung ihres gedeihlichen Wirkens ist, so kann auch im Bunde der Völker nur auf der Grundlage einheitlicher wirtschaftlicher Existenzbedingungen und politischer Rechte der Genossenschaftsgedanke sich fruchtbar betätigen und den friedlichen Wettbewerb der Völker in segensreicher Kulturarbeit sichern. Die Genossenschaftsbewegung ist antikapitalistisch; ein Friede, der ein Volk von 65 Millionen Menschen ungehemmter, dauernder kapitalistischer Ausbeutung preisgibt und ihm zugleich alle Möglichkeit raubt, sich aus dieser Abhängigkeit freizumachen, muß daher als genossenschaftsfeindlich gebrandmarkt werden. Er würde vor allem dem entrechteten deutschen Volke die genossenschaftliche Umgestaltung seiner Volkswirtschaft, deren es zur Erlösung aus seiner Not dringend bedarf, geradezu verbieten. Die deutschen Konsumgenossenschaften wissen sich eins mit dem ganzen deutschen Volke und bekunden diese Übereinstimmung ausdrücklich, wenn sie erklären, daß der unter Mißbrauch des vom deutschen Volke den Segnern entgegengebrachten Vertrauens, unter hinterhältigem Bruch gegebener Zusicherungen und im Widerspruch mit Gerechtigkeit und Vernunft geplante Gewaltfriede einen Hohn auf das genossenschaftliche Ideal der Völkerverbündung und des Weltfriedens und eine dauernde, unerträgliche Gefahr für diese darstellt, deren Abwendung stilles Pflicht aller human und ehrlich denkenden Menschen und Völker ist.

Zentralverband deutscher Konsumvereine  
Großteil-Gesellschaft deutscher Konsumvereine mbH  
Der Konsumgenossenschaftliche Arbeitsausschuß  
zu Hamburg.

#### Weinbau.

Krebschädlingbekämpfung. Wie uns die Hauptstelle für Pflanzenschutz in Baden bekannt gibt, kann in diesem Jahre mit dem Spritzen gegen die Peronosporakrankheit der Reben voraussichtlich bis nach Pfingsten zugewartet werden. Der genaue Zeitpunkt, bis wann gespritzt werden muß, wird noch rechtzeitig bekannt gegeben. Auch mit dem Schwefeln hat es noch keine Eile.

#### Einschränkung des Gasverbrauchs.

In Abänderung unserer Bekanntmachung vom 7. Juni 1918 wird bis auf weiteres zur Einschränkung des Kohlenverbrauchs im häuslichen Gaswerk mit sofortiger Wirkung folgende Gasstrecke verhängt:  
dormittags von 8-10<sup>1/2</sup> Uhr,  
nachmittags von 1-6 Uhr,  
nachts von 11<sup>1/2</sup>-6 Uhr.  
Der Gasdruck wird während dieser Zeit so weit herabgesteuert, daß ein Gasverbrauch nicht mehr möglich ist. Die Straßenscheinbeleuchtung wird bis auf weiteres völlig eingestellt.  
Die Kohlenknappheit hat sich außerordentlich verschärft. Die Gasabnehmer werden deshalb ersucht, ihren Gasverbrauch auch außerhalb der Sprechzeit im Interesse der Aufrechterhaltung des Gaswerksbetriebs auf das alleräußerste zu beschränken.  
Dursach, den 20. Mai 1918.  
Der Gemeindevorstand.

#### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Entlassungsanzeigen.

Die Ansprüche einer großen Anzahl entlassener Mannschaften auf einen Entlassungsantrag haben bislang trotz der Bemühungen aller in Frage kommenden Dienststellen noch nicht befriedigt werden können. Dies ist nicht allein im Bereich des XIV. Armeekorps der Fall, sondern fast bei allen Armeekorps. Weiterer großer Bedarf kommt aus noch hinzu:

a) durch die durch die Reichregierung jetzt erfolgte Bewilligung eines Entlassungsantrages an in der Zeit vom 1. 7. 1916 bis 31. 11. 1918 mit Versorgungsberechtigung entlassene Kriegsbeschädigte mit niedrigem Einkommen. Auskunft hierüber geben die Bezirkskommandos;

b) für unsere Kriegsgefangenen, mit deren baldiger Rückbesoldung wir jetzt rechnen müssen.  
Daß für die Kriegsbeschädigten und die aus langer

entbehrungsreicher Gefangenschaft zurückkehrenden in erster Linie gesorgt werden muß, unterliegt keinem Zweifel und wird wohl jeder alte Soldat für die Kameraden die Befriedigung seines Anspruchs gerne nachhinschieben.

Die Bezirkskommandos werden deshalb vorerst Entlassungsanzeigen nur noch ausgeben an:

1. bedürftige Kriegsbeschädigte,
2. Einzelweiser und Schwäger, soweit Einreise dort hin nachweislich feststeht,
3. besonders bedürftige bisherige Heeresangehörige. Bedürftigkeit muß durch die Ortspolizeibehörde anerkannt sein.

Die Ausgabe an alle anderen Anspruchsberechtigten wird von den Bezirkskommandos bekannt gegeben werden.

Landesausschuß der Generalkommando XIV. A.K.  
Soldatenräte Badens: Für den Chef des Stabes:  
Rathes. Beck, Major.

## Bekanntmachung.

Der Pfingstgäuberband beabsichtigt, in den ersten Tagen im Monat Juni ds. J. gegen Böde, Piegenslammern und wenn möglich auch Piegenslammern Bestellungen sind spätestens bis 27. Mai ds. J. dieses einzureichen.  
Durlach, den 21. Mai 1919.  
Das Bürgermeisteramt.

## Brot- und Mehlerverorgung.

Gewäß dem Ausschussbeschluss vom 6. März ds. J. wird jeweils von 2 zu 2 Monaten eine allgemeine Umschreibung ohne Angabe von Gründen zugelassen. Nachdem die letzte Umschreibung Ende März stattfand, wird den brotverorgungsberechtigten Personen bzw. Familien eine erneute Umschreibung gestattet. Der Antrag auf Umschreibung kann bis 26. ds. Mts. bei der betr. Bäckerei direkt gestellt werden.

Die Bäckereien wollen die bei ihnen gestellten Anträge bis spätestens 27. ds. Mts. mittags 1 Uhr bei unserer Geschäftsstelle im Rathausaal einreichen. Aus den Anträgen muß ersichtlich sein, bei welcher Bäckerei der Antragsteller bisher in der Kundenliste eingetragen war.

Durlach, den 22. Mai 1919.  
Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlerbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlerbezug für die Zeit vom 26. Mai bis 25. Juni 1919 erfolgt am 23. und 24. ds. Mts. im Rathausaal in folgender Weise:

**Am Freitag, den 23. Mai ds. J.**  
vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, N und K.  
**Am Samstag, den 24. Mai ds. J.**  
vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.  
Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den Lebensmittelausweis mitzubringen.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholte Brotscheine in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Scheine am Ausgabetermin nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Für verloren gegangene oder zu früh verbrauchte Scheine wird kein Ersatz oder Zusatz gewährt.

An den beiden obengenannten Tagen werden auch die neuen Lebensmittelausweise veranlagt. Auf denselben ist die für die Familie zuständige Bäckerei sowie das Spezereigeschäft einzutragen.  
Durlach, den 20. Mai 1919.  
Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Zur Aufklärung!

Es sind hier verschiedene Gerichte im Umlauf über die Zugehörigkeit des hier lagernden Fettes. Nach genauer Information handelt es sich um das Fettlager der badischen Landesstelle, welche als Zentralstelle für die Republik Baden die Fettversorgung sämtlicher bad. Städte zu regeln hat.

Der 1. Vorsitzende des Arbeiterrats:  
J. Fröhlich.

## Zahnpraxis.

**Karl Hitzfeld, Dentist**

Durlach, Ecke Schloß- u. Weiherstr.

Sprechzeit: Vorm. 8-12, nachm. 2-6 Uhr.

Sonntags und Feiertags nur bei vorheriger Anmeldung.

## Fussbodenlacke

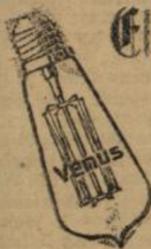
Farben - Pinsel

Bodenöl (kein Ersatz)

Bohnerwachs

in bester Qualität

Adler-Droger. Aug. Peter Nachf.



## Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

Telephon- und Klingelanlagen, Gleich- und Drehstrom-Motoren, Beluchtungs-Körper, elektr. Koch- und Heizapparate, Bügeleisen, Metalldraht und 1/2 Watt-Lampen jeder Spannung und Kerzenstärke, sowie sämtliche Bedarfsartikel.

Edm. Müller, Elektrotechn. Geschäft  
Durlach, Poststr. 28 u. Amalienstr. 35.

## Richters chemisches Kraismehl für Schweine.

Alleinbewährte Erhöhung der Fleisch-, Stärkung der Knochen und Förderung der Mast bei Schweinen jeden Alters.  
In Paletten zu M. 120 in der

Centraldrogerie B. Bonel.

Kunststoff umjost bei

Schwerhörigkeit

Ohrgeräusch, nerv. Ohrenschmerzen.

Glänzende Anordnungen.

Hermes-Versand, Stuttgart B 9, Wächterstr. 2.

Daniels

Konfektionshaus

Karlsruhe

Wilhelmstr. 34, 1 Tr., Tel. 1846

Reinwoll. Kostümröcke

M. 49.75

Schw. Lüsterpaletots

M. 78.—

Schw. Sommermäntel

M. 125.—

Farbige Chiffon-Biusen

M. 25.—

Borzellankitt

„Scherbendoktor“

empfehlen

Flasche 50 Pfg.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie

Haarjöpfe werden repariert, angefertigt u. neu angefertigt bei

Fr. Hoffmann, Friseurgeschäft, Querstr. 11.

Wierhaare werden angef.

## Avis.



Keinen geehrten Tanzschülern zur Nachricht, daß die große

Tanzstunde

am Sonntag, den 25. Mai in der „Krone“ stattfindet. Anfang nachm. 3 1/2 Uhr. Zutritt ist nur den geehrt. Tanzschülern, deren wert. Eltern und Geschwistern gestattet. Kartenkontrolle wird ausgeübt.

W. Klemert, Tanzlehrer.

## Colloidin - Kleber

der beliebteste

Klebstoff

für Schuhmacherei

empfiehlt

Franz Kretz

Hauptstraße 86.

## Brojche verloren

am Sonntag von Stupfericher- bis Sophienstraße

Abzug geg. gute Belohnung

Sophienstr. 10, 2. St.

## Verlaufen

hat sich ein Wolfshund.

Abzugeben geg. Belohnung

Gröbinger, Kronenstr. 7.

## Gesunden eine Wappe

mit Inhalt Abzuholen

Sophienstraße 12

## Gute zugelassen.

Abzuholen

Weiherstraße 9 I.

## Anstaltlicherin

für Sonntags wird gesucht

Gasthaus zur Blume.

## Sauberes fleißiges Mädchen

oder Frau für leichte Hausarbeit von 8-11 vorm.

gesucht. Borzuffellen bei

Frau Gabler, Sophienstraße 4, 2. St.

## Büchtl. Wascheau

sofort gesucht. Zu erfragen

Ettlingerstr. 11a, part.

## Für Lehrmädchen od. Bolontärin

ge sucht. Angebote unter

Nr. 639 an den Verlag

## Unabhängig ig. Frau

sofort gesucht. Näheres

im Verlag dieses Blattes

## Berblagte Kleidungsstücke

werden

wieder wie neu

durch meine

Stoff- u. Blaufarben

gefärbt.

Adler-Drogerie

A. Peter Nachf., Hauptstr. 16.

## Brut-Guhn

zu verkaufen

Steidinger, Adlerstr. 17.

## Männergesangsverein Durlach.

Am kommenden Samstag, den 24. Mai, abends 8 Uhr, findet im Amalienbad (im Saale) vonseiten des Männergesangsvereins und des Gesangsvereins Freiheit eine kombinierte Mitglieder-Versammlung zwecks Uebertritt des Gesangsvereins Freiheit zum Männergesangsverein statt und werden die Mitglieder beider Vereine um vollzählige Beteiligung gebeten.  
Der Vorstand.

## Landhaus oder H. Villa

mit Obstgarten zu kaufen

gesucht. Angebote

Bretten, Postweg 171.

## Zwiebelschlinge

sowie

## Lauchschlinge

sind in kleinen Posten noch

abzugeben, Preis 100 St.

M. 2.—

## Friedr. Wendling

Gröbingerstr. 61, Tel. 384.

## Franzbranntwein

bewährtes Mittel bei

Schwäche und Reizen in

den Gliedern, kräftigt die

Kopfhaut und verhindert

das Ausfallen der Haare.

Zum Einreiben der Beine

für kleine Kinder bestens

bevorz.

## Adler-Drogerie

August Peter Nachf.

## Gut möbl. Zimmer

in bester Lage zu verm.

Zu erfragen im Verlag.

## Wohnungs-Besuch.

3 Zimmer mit allem Zu-

behör auf 1. Odt. gesucht.

Ang. Killischfeldstr. 11, p.

## Junger Herr

sucht gut

möbl. Zimmer

per sofort. Ang.

unt. Nr. 641 an den Verl.

## Gut möbl. Zimmer

für Dfz.-Stellv. u. Gen.-

Abd. sofort gesucht. Ang.

unt. Nr. 642 an den Verl.

## Einige neue

## Bettüberzüge

bunt und weiß zu verkauf.

Segelhorst, Balmalienstr. 3, p.

## Herren-Schnürhiesel

neue, G. d. 42, Maßarbeit,

zu verkaufen. Angeldinger,

Querstraße 1, 1. St. rechts.

## Blattfüßeinlagen

empfehlen

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie

## Bruthenne

zu leihen od. zu kaufen ges.

J. Binge, Schwabenstr. 10a.

# Pfannkuch & Co.

# KAINIT

ist eingetroffen und wird Freitag nachmittags von 2 Uhr ab am Gärterbahnhof abgegeben, Zentner 3,50 M., ab Füllale 50 Pfg. mehr.

Säcke sind mitzubringen.

# Pfannkuch & Co.

# Stärkewäsche

wird wieder in normaler Lieferfrist besorgt.

# Dampfwaschanstalt Schorpp

Karlsruhe.

Annahmestelle: Durlach, Hauptstraße 15.

# Unabhängige Sozialdemokratische Partei Durlach.

Freitag, den 23. Mai, abends 1/8 Uhr, in der „Festhalle“

## Grosse öffentl. Versammlung.

Tagesordnung: 1. Friedensvertrag. 2. Gemeindepolitik.  
Referent: Genosse Schwarz, Minister a. D., Mannheim.  
Freie Aussprache. Wähler! Wählerinnen! erscheint in Massen!

Der Vorstand.

**Heute Donnerstag,**  
abends 8 Uhr,  
in der Turnhalle der Hindenburgschule

### Öffentliche Wählerversammlung

in welcher Fräulein Ripper aus Rappart  
sowie ein Redner aus Karlsruhe über  
„Demokratische Gemeindepolitik“  
sprechen werden.

Alle wahlberechtigten Männer und Frauen  
sind freundlichst eingeladen.  
Freie Aussprache!  
Durlach, 22. Mai 1919

**Der Vorstand  
des Demokratischen Vereins.**

**Zentrumspartei Durlach.**  
Freitag, den 23. Mai, abends 8 Uhr,  
in der Turnhalle der Hindenburgschule:

### Öffentliche Wählerversammlung.

2 auswärtige Redner (Dame und Herr) werden das  
kommunale Zentrumprogramm entwickeln.  
Wähler, Wählerinnen, erscheint, bitte, recht zahlreich!

**STATT KARTEN**

**Friedrich Feser  
Elise Feser, geb. Achtziger**

**VERMÄHLTE**

Durlach Weingarten  
22. Mai 1919.

**Konsumverein für  
Durlach u. Umgegend.**

Unsere Mitglieder zur gest. Kenntnis, daß wir  
trotz der nun seitens unseres Lieferanten und der  
Bäckereinnung vorgenommenen erheblichen Reduzierung  
des Brotpreises nach wie vor Rückvergütungs-  
marken beim Bezug von Brot verabfolgen, jedoch  
allen unseren Mitgliedern hierdurch eine weitere Ver-  
billigung des Brotes ermöglicht wird. Gewünschte Um-  
schreibungen in die Kundenliste unseres Lieferanten  
können in jeder Verkaufsstelle erfolgen. Der Termin  
zur Umschreibung läuft mit dem 25. d. Mts. ab.

**Der Vorstand.**

**Ölfabrik Königsbach**

Verarbeitung von Oelisaaten  
jeweils

Freitags für Wahn etc.  
Samstags für Reps.

(Gef. vorgeschriebene Schlaglöcher  
sind mitzubringen.)

### Mitbürger! Mitbürgerinnen!

In einer Zeit der tiefsten Not, die für das Geschick  
unseres ganzen deutschen Vaterlandes auf Generationen  
hinaus entscheidend sein wird, ergeht der Ruf an die  
Bürgerschaft, die Neuwahl der Gemeindeverordneten  
(des Bürgerausschusses) vorzunehmen.

Die veränderten politischen Verhältnisse haben auch  
eine tiefgreifende Aenderung der Grundzüge, nach denen  
sich die Gemeindevahlen vollziehen, mit sich gebracht  
und eine wesentlich veränderte Zusammensetzung der  
Gemeindevverwaltung wird ihre natürliche Folge sein.  
Es ist deshalb Pflicht aller wahlberechtigten Einwohner,  
insbesondere auch der Frauen, sich vollständig an der  
Wahl zu beteiligen, wenn sie wünschen, daß ihre An-  
sichten und Forderungen künftighin bei der Entscheidung  
über alle städtischen Fragen Berücksichtigung finden  
sollen.

Die Deutsche Demokratische Partei tritt mit  
ihrem kommunal-Programme in der Hauptsache für  
folgende Forderungen ein:

Aufrechterhaltung des allgemeinen, gleichen, un-  
mittelbaren und geheimen Verhältniswahlrechtes  
für beide Geschlechter zu den Gemeindevvertretungen.  
Einschränkung der staatlichen Aufsicht und Erwei-  
terung der Rechte des Bürgerausschusses, insbeson-  
dere Erweiterung des Antragsrechtes. Zugleichung  
der Vorstände wichtiger Abteilungen der städtischen  
Verwaltungen zu den Beratungen des Gemeinde-  
rats und Bürgerausschusses. Die Führung der  
Gemeindevverwaltung soll nach neuzeitlichen prakti-  
schen Gesichtspunkten unter Ausschluß aller häro-  
kratischen Verwaltungsgrundzüge erfolgen.

Die Anstellungsverhältnisse der städtischen Beam-  
ten und Arbeiter sollen nach sozialen und demokrati-  
schen Grundzügen geregelt werden. In den Aus-  
gaben ist am richtigen Ort strengste Sparpolitik  
zu üben. Die städtischen Betriebe (Gas- u. Wasser-  
werk) sollen zum mindesten ihre eigenen Unkosten  
decken.

Die triegswirtschaftliche Einrichtung des Kommu-  
nalverbandes soll nach Maßgabe der einschlägigen  
Verhältnisse raschmöglichst abgebaut und der freie  
Handel wieder in seine Rechte eingesetzt werden.  
Das Grundeigentum der Gemeinde soll erhalten  
und vermehrt werden zwecks Beschaffung von billi-  
gen Bauelände unter Ausschluß der Spekulation.

Die Erstellung von Klein- und Mittelwohnungen  
soll durch weitestgehende Unterstützung der genossen-  
schaftlichen Bauweise gefördert werden. Die Ein-  
richtung der Schrebergärten ist weiter auszubauen.  
Alle öffentlichen Arbeiten sollen nur zu angemessenen  
Preisen an tariffreie Unternehmer unter  
Beteiligung aller einheimischen Gewerbetreibenden  
vergeben werden.

Die Einrichtung des Almosen soll in wirt-  
schaftlicher und zeitgemäßer Weise unter voller  
Bahrung der Ansprüche der genußberechtigten  
Bürger geregelt werden.

Diese Hauptgesichtspunkte wird sich die Demokra-  
tische Partei bei ihrer Tätigkeit in der Gemeindev-  
waltung stets zur Richtschnur nehmen. Sie hat sich  
bei Aufstellung ihrer Vorschlagsliste nicht von einseitigen  
Bezugs- oder Standesinteressen, sondern nur durch die  
Rücksicht auf die Interessen des Gemeinwohls  
leiten lassen. Den demokratischen Grundzügen ent-  
sprechend sind auf der Liste Männer und Frauen aus  
allen Berufsständen vertreten, die teils bisher schon  
sich durch ihre Tätigkeit in der Gemeindevverwaltung  
bewährt haben, teils die Gewähr dafür bieten, daß sie  
das Interesse der Allgemeinheit in jeder Weise wahr-  
nehmen werden.

Wer daher auf dem Boden eines gesunden Fort-  
schritts steht und dafür ist, daß alle schaffenden  
Stände zur Mitarbeit in der Gemeinde herangezogen  
werden, der gebe am 25. d. Mts. seine Stimme ab  
für die Liste des

**Demokratischen Vereins Durlach**  
beginnend mit dem Namen: Eglau, Nag, Brauerei-  
direktor.

Durlach, 21. Mai 1919  
Der Vorstand  
des Demokratischen Vereins.

**Wasserhähnen!**

Empfehle meine Wasserzapphähnen mit handlich  
anwechselbarem Ventil, wodurch Reparaturkosten er-  
spart werden, deshalb billiger als jeder andere Wasser-  
hähnen. Die starke Konstruktion verbürgt für die  
Dauerhaftigkeit. Wiederverkäufer gesucht.

**Philipp Meiber, Durlach,**  
Mittelstraße 12.

**Gans od. Wohnung**  
wenn nicht als Dauermieter  
erwünscht, für vorüber-  
gehend gesucht. Angebote  
mit Nr. 643 an den Berl

**Ein Alexander**  
oder gute Biene, zirka ein  
Korzen, zu kaufen oder  
zu pachten gesucht. Näheres  
Samstags 24.

### An die hiesige Einwohnerschaft!

In dem gestrigen Aufruf an die hiesige Einwohnerschaft  
erklärt die hiesige Bäckereinnung, daß es bei den  
heutigen Verhältnissen ganz unbenutzbar ist, zu dem an-  
geforderten Preise verkaufen zu können. Dies mag für  
kleinere Geschäfte zutreffen, weil dort die Geschäft-  
unkosten höher sind, da Arbeitskraft und Betrieb nicht  
genügend ausgenutzt werden können. Das ist für jeden  
Menschen doch ganz klar. Sodann ist die Brotpreis-  
erhöhung zum Teil für höhere Löhne bewilligt worden,  
was hier bei der allgemeinen Lehrlingsmangel kaum in  
Frage kommt. Ich habe dagegen durch den neuen  
Aufschlag meinen Arbeitern einen noch höheren  
Lohn bezahlt, als der Tarif vorschreibt und  
werde denselben trotz des Aufschlags nicht kürzen.  
Es ist doch nur zu bekannt, daß die Betriebe, die viel  
oder nur Lehrlinge beschäftigen, nicht die rentabelsten  
sind. Beweis: Wein-Umsatz und meine Arbeitskräfte!  
Sodann könnte oder vielmehr muß man aus dem Aufruf  
annehmen, ich hätte Lust, nur um mehr  
Kundschaft zu bekommen, auf das Brot Geld  
zuzulegen. Das wird mir resp. der Bäckereinnung  
doch niemand glauben, denn je mehr  
Kundschaft ich bekomme, desto mehr Geld möchte  
ich bringen. Das trifft auf keinen Fall zu. Ich bin  
bis an die Grenze des Möglichen gegangen und be-  
scheide mich mit wenig Verdienst. Das ging auch ganz  
deutlich aus meiner Anzeige hervor: „Ich stelle mich  
mit meinem Betrieb in den Dienst der All-  
gemeinheit.“ Das erfordert die heutige Zeit.  
Im übrigen sieht man ja aus dem gestrigen  
Eingekauf, was es nun den Brotkonsumenten  
pro Monat ungefähr ausmacht. Dies wäre  
ohne mein Vorgehen nie möglich gewesen. Ich  
überlasse aus diesem Grunde das Urteil jedem  
einzelnen Leser und bitte gleichzeitig, dafür zum  
Wohle eines jeden selbst mich zu unterstützen.

**Friedrich Letterer, Brotfabrik.**

### Hausfrauen von Durlach!

Laßt Euch die von der  
Brotfabrik Fr. Letterer  
gebotenen Vorteile nicht  
entgehen. Die Zeiten sind  
ernst und schlecht. Zeichnet  
Euch ein in meine Liste.

**Lehter Einzeichnungs-  
tag Samstag, 24. Mai.**

### An die verehrliche Einwohnerschaft Durlachs!

Werde vom 26. d. Mts. ab eine Filiale in der  
Kuerstraße Nr. 53 b Herrn Chr. Durr eröffnen.  
Wer gesonnen ist, das Brot von mir zu beziehen, kann  
sich in der Filiale eintragen lassen.

Achtungsvollst  
**Paul Virgil Storrer, Bäckereimeister**  
Kuerstraße 3.  
Ebenfalls ist wieder schwarzer Tee eingetroffen.

**Erfurter  
Gemüse-Sämereien**

**Julius Schäfer, Durlach,**  
Hauptstraße 4,  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

**Baracken**  
zu kaufen gesucht  
**Matratzenfabrik Durlach**  
Grüningerstr. 1 III, Tel. 181.